

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. Mai 1928, nachm. 6 Uhr

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Sonate Nr. 3, d-moll für Orgel.

(Peters, Bd. I.)

Andante. — Adagio e dolce. — Vivace.

2. Julius Otto (1804—1877, Kreuzkantor):

„Wie schön bist du, o meines Gottes Erde!“ Chor
mit Solostimmen.

Wie schön bist du, o meines Gottes Erde,
Wie schön bist du, o herrliche Natur!
Wie streust du, Vater, durch dein mächt'ges Werde
Den reichsten Segen aus auf Berg und Flur.

Die ganze Schöpfung atmet neues Leben,
Ein jedes Herz erwacht in neuer Lust,
Und dich, o Gott, der dieses Glück gegeben,
Preist dankend die bewegte Menschenbrust.

Gott ist die Liebe! ruft der Wurm im Staube,
Es ruft's die Nachtigall im dunklen Hain,
Es ruft's der Baum in seinem grünen Laube,
Es ruft's das Blümlein, ob's auch noch so klein.

Gott ist die Liebe! tönt's in Ungewittern,
Wenn dunkle Nacht die Erde ganz umhüllt,
Selbst wenn die Stürme Berg und Tal erschüttern,
Bleibt er ein Vater ewig gut und mild.

So laßt mich denn, ihr schönen Frühlingstage,
O laßt mich recht dankbar eurer freun,
O lehrt mich, daß ich dann nicht trostlos klage,
Wenn mich nicht mehr umglänzt des Glückes Schein.

Ja schön bist du, o meines Gottes Erde,
Ja schön bist du, o holde Frühlingszeit!
Dem der dich schuf durch sein allmächt'ges Werde,
Dem bleibt mein dankerfülltes Herz geweiht!

Luisa Kerschmar.

3. Niels Gade (1817—1890):

Andante für Violine.

Aus Werk 56.

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1704):

Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz.

Und diesen Gott sollt ich nicht ehren, und seine Güte nicht
verstehn? er sollte rufen, ich nicht hören? den Weg, den er mir
zeigt, nicht gehn? Sein Will ist mir ins Herz geschrieben, sein
Wort bestärkt ihn ewiglich. Gott soll ich über alles lieben und
meinen Nächsten gleich als mich. Chr. F. Sellert. † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen

Bitte wenden!

5. Gottfr. Aug. Homilius (1713—1785, Kreuzantor):

„Herr, unser Gott, wir danken dir!“ 6stimmiger Chor.

6. Domenico Zipoli (um 1700):

Largo molto cantabile für Violine mit Orgel.

7. Max Bruch (1838—1920):

„Musikaklang“, 6stimmiger Chor.

Werk 71.

Musikaklang,
Lieblicher Gesang
Erquickt allzeit,
Wo Trübsal leit.
Und tut darin erfreuen
Kein falsches Herz,
Sondern bewährt's
An dem, der's meint in Treuen.

Drum komm zu mir,
Ist also dir;
In Trübsal und
In Traurigkeit
Mach selber dir nit Schmerzen.
Und wenn man singt,
Daß lieblich klingt,
Wirst freuen dich im Herzen!

A. d. Reformationszeit.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Kammermusikus Karl Wagenknecht (Violine).

Orgel: Hanns Ander-Dorath (i. V.).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Ad. Müller).

1. „Wir wollen alle fröhlich sein!“ Joh. Spangenberg 1508. 2. „Zeit' uns mit deiner rechten Hand“, Choralsatz v. Seb. Bach. 3. „Dein ist die Kraft und Herrlichkeit“ aus „Tröstungen“ v. Siegfried Karg-Elert. 4. Bläserstücklein aus „Zwei Bücher einer neuen künstlichen Tabulatur auff Orgeln und Instrumenten“ von Bernhard Schmid, Straßburg 1577.

Morgen 1/210 Uhr: Motette von G. A. Homilius.